

MONTAG, 05. März 2018

ZEIT/ TIME	NAME	TITEL/ TITLE	KERNTHEMA/ MAIN TOPIC	ANGEBOT/ OFFER
15:30 - 17:00 Uhr	Clémentine Abel <i>Pädagogische Hochschule Freiburg</i>	<i>Professionelle Lerngemeinschaften in Fortbildungen - zur Bedeutung didaktischer und methodischer Aspekte für den Fortbildungserfolg</i> Fachvortrag	Dass professionelle Lerngemeinschaften (PLG) ein wirksames Instrument für die Fortbildung von Lehrer*innen sein können, wurde in verschiedenen empirischen Studien postuliert. Allerdings betonen die Autor*innen dieser Arbeiten gleichfalls, dass die Studienlage oftmals noch recht dünn sei und dass andererseits Hinweise dafür existierten, dass PLG nur unter bestimmten Bedingungen wirksam würden. Diskutiert werden hier unter anderem grundsätzliche Werthaltungen und Eigenschaften der Lehrkräfte oder fortbildungsmethodische Aspekte. Ein Aspekt, der in der Forschung jedoch oftmals vernachlässigt wird, ist die didaktische Dimension von Fortbildungen.	Der Fachvortrag setzt es sich daher zum Ziel, darzustellen, welche Bedeutung der fortbildungsdidaktischen Dimension für das Gelingen von Fortbildungen mit PLG zukommt. Inhaltlich handelt es sich um ein Fortbildungsprojekt zur Aussprachedidaktik für Französischlehrkräfte der Sekundarstufen I und II, das mit Französischfachschaften an drei baden-württembergischen Sekundarschulen durchgeführt wurde. Die Studie liefert Hinweise darauf, dass eine Fortbildung im Kontext von PLG nur dann wirksam werden kann, wenn über fortbildungsmethodische Aspekte auch die didaktische Dimension von Interventionen berücksichtigt wird.
15:30 - 17:00 Uhr	Dr. Sonja Dollinger <i>Universität Augsburg</i>	<i>Professionelle Lerngemeinschaft zu Lernentwicklungsgesprächen</i> Werkstattbericht	Die Professionelle Lerngemeinschaft zielt darauf ab, die Praxis der Lernentwicklungsgespräche in Grundschulen weiterzuentwickeln. Da die Umsetzung im Wesentlichen den einzelnen Schulen bzw. Lehrer(inne)n überlassen ist, existiert eine Vielzahl unterschiedlicher Verfahren sowohl hinsichtlich der zum Einsatz kommenden Instrumente als auch beispielsweise der Weiterarbeit mit den vereinbarten Zielen im Nachklang der Gespräche.	Verschiedene allgemeine Befunde aus der pädagogischen Psychologie deuten darauf hin, dass Lernentwicklungsgespräche v.a. das Potential haben, Attributionsmuster, Selbstkonzept und die Motivation der Kinder zu unterstützen. Die Frage, was sich in diesem Zusammenhang bewährt hat, was zu verbessern ist etc. - im Hinblick auf die Vorbereitung, Durchführung und Weiterarbeit nach den Gesprächen - sind zentrale Inhalte der Lerngemeinschaft; ebenso die (Weiter-)Entwicklung und Überprüfung von Verfahren bzw. einzelner Bausteine, die das vorhandene Potential von Lernentwicklungsgesprächen möglichst gut zur Geltung kommen lassen.
15:30 - 17:00 Uhr	Julia Feldmann M.A. & Prof. Dr. Martin Bosen, <i>Westfälische Wilhelms-Universität Münster</i>	<i>Professionelle Lerngemeinschaften in der universitären Lehrerbildung</i> Fachvortrag	Kooperation und Teamarbeit gelten als wichtige Faktoren gelingender Schul- und Unterrichtsentwicklung. In den letzten Jahren wird in diesem Kontext insbesondere das Konzept der Professionellen Lerngemeinschaft (PLG) hervorgehoben. Die Bedeutung der PLG in der Schulentwicklung erfordert die Auseinandersetzung mit dem Thema bereits in der ersten Phase der Lehrerbildung. Im Kontext der Qualitätsoffensive Lehrerbildung, einer bundesweiten Forschungsinitiative des BMBF, werden daher an der Universität Münster innovative Lehrformate entwickelt und evaluiert. Ziel ist die Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen im Bereich der kollegialen Kooperation sowie die Professionalisierung der angehenden Lehrkräfte in den Lerngemeinschaften.	Im Vortrag wird neben der theoretischen Konzeption des Seminars insbesondere die praktische Umsetzung der PLG-Arbeit durch die Studierenden thematisiert. Dafür werden ausgewählte Evaluationsergebnisse aus den Lehrveranstaltungen vorgestellt. Die Fokussierung des Beitrags umfasst a) die Bedingungen für eine erfolgreiche Implementierung von PLGen, b) die Abbildung der Heterogenität von Lerngruppen in PLGen, c) die Akzeptanz des Instruments bei den Studierenden und d) die Wirksamkeit Professioneller Lerngemeinschaften an der Universität.
15:30 - 17:00 Uhr	Dr. Birgit Griese, <i>Universität Paderborn</i>	<i>Systemische Unterrichtsentwicklung mit Professionellen Lerngemeinschaften am Beispiel von Stochastik in der Gymnasialen Oberstufe</i> Werkstattbericht	Das Deutsche Zentrum für Lehrerbildung Mathematik (DZLM) als bundesländerübergreifende, zentrale Anlaufstelle für die Lehrerfortbildung im Fach Mathematik entwickelt forschungsbasiert und praxisnah Fortbildungsprogramme, um diese in Kooperation mit den Bundesländern und Bildungseinrichtungen durchzuführen, weiter zu beforschen und kontinuierlich zu verbessern. Die DZLM-Abteilung der Universität Paderborn beforcht u.a. eine fünftägige Fortbildungsreihe zur Stochastik in der Gymnasialen Oberstufe. Als Begleitmaßnahme der Fortbildungsreihe werden Professionelle Lerngemeinschaften (PLGen) angeboten, um zu explorieren, wie die Umsetzung der Lernwege im Alltagsunterricht gelingt.	In Bezug auf das Drei-Tetraeder-Modell der gegenstandsspezifischen Professionalisierungsforschung fokussiert PLG-Arbeit die Unterrichtsebene und ermöglicht so erst die intendierte Forschung entlang der Wirkungskette, die Voraussetzung für ein aufbauendes Design zur Weiterentwicklung der Fortbildungskonzeption ist. Die geplante Forschung widmet sich daher Fragen nach den Argumentationsstrukturen in PLGen, nach den Kriterien für die Auswahl und Adaption der Fortbildungsmaterialien, nach der unterrichtlichen Umsetzung und nach dem Kompetenzerwerb der Lernenden. So sollen Erkenntnisse zu Wirksamkeits- und Gelingensbedingungen von PLGen sowie zu Interaktionsdynamiken gewonnen werden.

15:30 - 17:00 Uhr	Prof. Dr. Katja Kansteine & Christoph Stamann Pädagogische Hochschule Weingarten	<i>Interlock Theory and Practice: Professional Learning Communities and Open Space as instruments for learning support in the school practical semester.</i> Workshop	On the basis of different teacher experiences with the concepts Open Space and Professional Learning Communities (PLC), potential for cooperative and collaborative theoretical-reflective work in accompanying seminars of block internships within the framework of teacher training is put up for discussion. The focus is on the need for such forms of work, the general and specific potentials of corresponding seminar concepts and the demands on teachers associated with their implementation.	The workshop offers an insight into working with the two formats Open Space and PLC. Particular emphasis is placed on the structuring of work processes and the role of lecturers. On the basis of evaluation results and experience reports and stimulated by reflection and discussion impulses, the opportunity is given to jointly examine the transferability of such and similar seminar concepts to one's own university teaching practice.
15:30 - 17:00 Uhr	Patrik Landstrom, Jonas Gardstam & Malin Westlund Municipality Linköping	<i>School Authority supporting the implementation and development of PLCs of heads and teachers - Swedish examples on how to work successfully with teacher PLCs & Heads PLCs</i> Workshop	Within advanced teacher training professional learning communities are well discussed as method to support teachers' learning on the job. Leaders are supposed to promote teachers' learning by setting up appropriate structures. At the same time school leaders are expected to continuously professionalize and to raise their leadership skills. Thus the method of PLC offers an opportunity to learn as much as it does for teachers. In the area of Linköping, Sweden, both groups - teachers and school leaders - participate in PLCs and leaders experience this special structure of learning collaboratively themselves which they expect their teachers to work in. The Linköping school authority guided into such a PLC- Doubledecker and accompanies the ongoing processes.	The workshop offers the opportunity to get an insight on how the PLC- Doubledecker in schools in the area of Linköping has been started and how the steps of implementation were seen through. The Swedish team, that has been working and accompanying PLCs for a couple of years by now will report about first impulses and struggle, development and adjustments on their way to well-functioning PLCs. Also the role of the school authority will be discussed. Please note: this workshop will be offered on Monday and Tuesday.
15:30 - 17:00 Uhr	Prof. Dr. Stefanie Schnebel Pädagogische Hochschule Weingarten	<i>Peerinteraktion zur Entwicklung unterrichtsbezogener Kompetenzen - konzeptionelle Überlegungen und empirische Erkenntnisse im Rahmen der Interventionsstudie „Kollegiales Unterrichtscoaching und Entwicklung experimenteller Kompetenz im Unterrichtspraktikum (KUBeX)“</i> Fachvortrag	Kooperation in der Unterrichtsplanung wird als lernförderliches Moment für die Entwicklung unterrichtsbezogener Kompetenzen in der Lehrpersonenausbildung beschrieben. Peer-Ansätze können dabei als ergänzende Kooperationsformate neben der Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren eine Anreicherung von praxisbezogenen Lerngelegenheiten bieten. Im bi-nationalen, interdisziplinären Projekt „KUBeX“ werden in einer multimethodischen Studie Effekte einer Intervention zu fachdidaktischen Peercoaching in einem biologiedidaktischen Planungssetting untersucht. Das Konzept des Kollegialen Unterrichtscoaching basiert darauf, dass Studierende einander wechselseitig in der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht unterstützen. Durch dieses Konzept können Studierende im Kontext von Praxisphasen im Hinblick auf die Entwicklung unterrichtlicher Kompetenz professionelle Lerngemeinschaften bilden.	Das interdisziplinäre Design ermöglicht Aussagen zum Wissen und Handeln von Lehrstudierenden hinsichtlich der Entwicklung fachdidaktischer Planungskompetenz zum Experimentieren wie auch der Entwicklung kooperativer Planungskompetenz. Die Erkenntnisse sollen Hinweise darauf geben, inwiefern Studierende durch ein Training in Peer Coaching in die Lage versetzt werden, sich wechselseitig in ihren Lernprozessen professioneller zu unterstützen. Im Rahmen des Vortrags wird die Konzeption und Implementierung der Intervention sowie die theoretischen Grundlagen und das Design der Hauptstudie vorgestellt. Aus den verschiedenen Forschungsfoki werden ausgewählte Ergebnisse der erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Analysen der Video- und Befragungsdaten aufgezeigt und zur Diskussion gestellt.
15:30 - 17:00 Uhr	Dr. Jenny Vermunt University of Otago	<i>Developing student teachers' professional values in communities of practice</i> Lecture	This lecture reports on study findings that show how secondary student teachers' professional values and practices were developed in communities of practice within, and beyond, a Masters of Teaching and Learning degree programme. In the absence of communities of practices within the programme structure, findings revealed that student teachers established their own trusted communities beyond the programme structure. Their self-made communities emerged because they needed to make sense of their experiences through discussion and perspective-taking with others. The learning-to-teach literature and study findings concluded that student teachers became more self-aware and developed their professional values, when they had opportunities for critical and reflective dialogue about their learning-to-teach experiences, in communities of practice within their university programme where the values of the teaching profession were being promoted.	The lecture offers a proposed model of a community of practice where student teachers could develop professional values and practices. Next, opportunities will be offered to listeners to discuss communities of practice they may have participated in when starting their careers, and they will consider and discuss the proposed model for their educational contexts.

DIENSTAG, 06. März 2018 - Vormittag

ZEIT/ TIME	NAME	TITEL/ TITLE	KERNTHEMA/ MAIN TOPIC	ANGEBOT/ OFFER
11:30 - 13:00 Uhr	Marcus Berger Universität Erfurt	<i>Kollektives Problem-Based-Learning - Ein hochschuldidaktischer Ansatz zur Steigerung der Planungskompetenz und Lernmotivation von Lehramtsstudierenden</i> Werkstattbericht	Im Sinne eines konstruktivistischen Lernverständnisses wird Wissen in konkreten Situationen und in sozialen Kontexten generiert. Ferner fordert die zunehmende Komplexität der Informationsgesellschaft und deren Auswirkungen auf die Erschließung von Wissen ein teamorientiertes, multiperspektivisches Arbeiten. Das pädagogische Arbeiten in Lerngemeinschaften stellt einen vielversprechenden Ansatz dar, sich im Kollektiv professionell und gewinnbringend mit komplexen Herausforderungen auseinander zu setzen. Im Diskurs um Hochschullernwerkstätten stellt sich immer wieder die Frage nach selbstorganisierten und kompetenzorientierten Lehr- und Lernkonzepten.	Passend zum methodischen Entwurf der Hochschullernwerkstatt Erfurt bietet das Konzept des Problem-Based-Learnings (PBL) einen Ansatz, der ein interaktives Arbeiten in der Gemeinschaft ermöglicht sowie einen hohen Transfergehalt der Inhalte verspricht. Im vorliegenden Forschungsprojekt wird der Ansatz verfolgt, das Modell des Problem-Based-Learnings gezielt um Bestandteile des kollektiven Arbeitens (Kooperation & Kollaboration) zu erweitern.
11:30 - 13:00 Uhr	Dr. Bea Bloh, Thiemo Bloh & Stefanie van Ophuysen, Universität Paderborn	<i>Professionelle Lerngemeinschaften und Communities of Practice - Unterschiedliche theoretische Ansätze zur Erforschung von Lehrerkooperation</i> Fachvortrag	Die Erwartungen in Bezug auf Lehrerkooperation und damit verbundene positive Effekte auf Schule und Schülerleistung sind hoch. Allerdings gibt es bisher nicht nur kaum belastbare empirische Befunde zur tatsächlichen Wirksamkeit von Lehrerkooperation, auch das Konstrukt selbst wird theoretisch häufig unterschiedlich beschrieben und operationalisiert. Ein Ansatz ist es, die gemeinschaftlichen kooperativen Prozesse von Lehrkräften als Professionelle Lerngemeinschaft (PLG) zu fassen, die sich durch bestimmte Kriterien auszeichnet und als besonders effektiv gilt. Die Bedeutsamkeit der Gemeinschaft (Community) resultiert durch die Annahmen, dass nicht nur das professionelle Wissen der Lehrkräfte eine handlungsleitende Bedeutung hat, sondern auch die in der Gemeinschaft verhandelten Werte und Normen. Das Konzept der PLG beschreibt also ganz bestimmte Communities von Lehrkräften, vermag dadurch aber andere Communities, die über andere Werte und Normen verfügen, theoretisch und empirisch nicht zu fassen. Das weiter gefasste Konzept der Community of Practice (CoP) dagegen ermöglicht es nicht nur, verschiedene Communities vergleichend in den Blick zu bekommen, sondern auch die Konzeption von handlungsleitendem Wissen um eine kollektiv-implizite Ebene zu erweitern und dadurch neue Erklärungspotentiale zu generieren.	So können damit andere Fragen in den Blick geraten, die jenseits (expliziter) Normen und Werte angesiedelt, für das Potential einer Community in Hinblick auf Kompetenz- und Schulentwicklung aber nicht unbedeutend sind. Durch die Rekonstruktionen der Problemlösepraxis verschiedener Lehrercommunities mittels der Dokumentarischen Methode konnte empirisch die Bedeutsamkeit solch kollektiv-impliziter Wissensbestände aufgezeigt werden. Diese Befunde werden vorgestellt, zu bisherigen Ergebnisse in Bezug gesetzt sowie hinsichtlich theoretischer und forschungsmethodischer Möglichkeiten bzw. Grenzen diskutiert.
11:30 - 13:00 Uhr	Dr. des. Kawthar El-Qasem, Dr. des. Maren Behnert, Bianca Hellberg & Dr. Maria Kondratjuk Hochschule Düsseldorf, Technische Universität Dresden, HfMDK Frankfurt & Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	<i>Research Workshop as third space - Professional Learning Communities as negotiation and construction spaces</i> Experience Report	Professional Learning Communities (PLCs) can become effective at various levels of educational biography. Particularly, setting aside the idea of assistance in a hierarchizing organisation of the group, and instead understanding it as a union of equals of different origins and destinations, enables an optimal exploitation of its potentials. Thus, a new space is created where the paths meet in the learning group. This will be exemplified at the research workshop group Qualitas. The members of the group belong to different disciplines and have a qualitative research design in common. Qualitative social research as a reconstructivist endeavor is understood as a learning and acquisition process with a claim to data anchoring and intersubjective traceability of research process and results. The location of the research process itself in an intersubjective area of negotiation and construction increases the quality of the work. The establishment and design of such a space as a Third Space is decisive for the success of this process.	Special characteristics of this Third Space are mutual appreciation, respect and an interest in the human being behind it: these have a space-forming effect and enable collective acquisition and education that go beyond the work of the individual group members. Qualitas has expanded the original format of an online-based collaboration to include more formats. In our contribution we would like to share our experiences, give insights, show synergy effects and explore the traces of the joint work in our own work with a patchwork of quotations.

11:30 - 13:00 Uhr	Prof. Urban Fraefel & Paul Bitschnau Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW	<i>Professionalisierung durch Lerngemeinschaften von Studierenden und Lehrpersonen: Erfolgreiche Partnerschaften der Hochschule mit Schulen</i> Werkstattbericht	Praktika und berufspraktische Studien der Lehrpersonenbildung können als Lern- und Arbeitsgemeinschaften zwischen Studierenden und Lehrpersonen gestaltet werden; damit lassen sich traditionell hierarchische Arbeitsformen überwinden und in den Schulen produktive und berufsrelevante Kooperationen aufbauen, die gute Voraussetzungen für die Professionalisierung aller Beteiligten bieten. In solchen hybriden Zusammenarbeitsformen nutzen Lehrpersonen und Studierende gemeinsam theoretische und praktische Ressourcen, um anspruchsvolle, wirksame und lernfördernde Praktiken zu entwickeln und zu habitualisieren. Als entscheidend erweist sich, dass das Einüben normgerechter Performanz in den Hintergrund tritt und im Sinne einer Community of Practice die eigentlichen schulischen Zielsetzungen - Fortschritte der Schülerinnen und Schüler - als gemeinsames, zentrales Projekt angestrebt werden.	Die Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz hat zusammen mit dem Schulfeld rund 60 sog. „Partnerschulen“ errichtet, in denen Gruppen von Studierenden sich in mehreren Praktika engagieren. In zwei Pilotierungen wurde das Konzept erforscht und ist nun verbindlich eingeführt. Es zielt auf den Aufbau funktionierender Arbeits- und Lerngemeinschaften von Studierenden, Fachpersonen der PH und Lehrpersonen in den Schulen. Der Workshop stellt den theoretischen Rahmen, das Konzept, die Implementierung und die empirischen Befunde vor. Neben den Präsentationen haben die Teilnehmenden Gelegenheit, Einblick in die Arbeitsweisen und Ergebnisse der Partnerschulen zu gewinnen. Gemeinsam können Design, Wirkungen und Implikationen des Konzepts diskutiert und ggf. in andere Kontexte übertragen werden.
11:30 - 13:00 Uhr	Markus Janssen & Christoph Stamann Pädagogische Hochschule Weingarten	<i>Forschungswerkstätten als Orte von Professionalisierung, Lernen oder ritualisierter Praxis?</i> Fachvortrag	Forschungswerkstätten gelten als unverzichtbare Räume in qualitativen Forschungsprozessen. Als solche sind sie verortet in und zwischen individuellen und wissenschaftlich begründeten Professionalitätsansprüchen sowie institutionellen Strukturen. Aus dieser Einbettung ergeben sich Spannungsfelder für das Arbeiten in Forschungswerkstätten. Mit Blick auf das Tagungsthema ist offen, inwiefern Forschungswerkstätten als Professionelle Lerngemeinschaften angesehen werden können. Zentral ist u.a. ob in Forschungswerkstätten Professionalisierung oder Lernen stattfindet, oder ob es sich vor dem Hintergrund der zu skizzierenden Spannungsfelder um Formen ritualisierter Praxis in einem unsicheren Feld handelt.	Der Vortrag betrachtet die verschiedenen konzeptionellen Aspekte Professioneller Lerngemeinschaften und bezieht diese auf die Idee und Praxis von Forschungswerkstätten. Zudem werden Spannungsfelder skizziert, die im Zusammenhang mit Forschungswerkstätten virulent werden. Vor allem hinsichtlich der Praxis von Forschungswerkstätten wird die Frage erörtert, inwiefern sich die skizzierten Spannungsfelder auf die Arbeitsweise von Forschungswerkstätten auswirken. Darauf aufbauend wird diskutiert, ob Forschungswerkstätten als Professionelle Lerngemeinschaften angesehen werden können und welche Konsequenzen sich hinsichtlich vielfältiger Professionalisierungshoffnungen/ Professionalisierungspostulate und Professionalitätsansprüche gerade in Qualifikationsphasen ergeben.
11:30 - 13:00 Uhr	Prof. Michael Kahlhammer & Prof. Renate Achleitner Pädagogische Hochschule Salzburg - Stefan Zweig-Institut für Fort- und Weiterbildung Primarstufe und Koordination Sek 1	<i>LIFT!UP - Lernen in Fachteams zur Unterrichtspraxis - Eine Strategie zum Lernen von- mit- und füreinander, die Schul(fach)teams verbindet - Grundgedanken und erste Erkenntnisse</i> Werkstattbericht	Bei dem neu konzipierten Fortbildungsprototyp „LIFT!UP“ für die Sekundarstufe 1 auf Ebene der Bildungsregionen, handelt es sich um ein Unterstützungsangebot, das auf Basis evaluierter Rückmeldungen, Beobachtungen und Bedarfserhebungen in Absprache mit der Schulaufsicht erarbeitet wurde und eine neue Form von schulübergreifender Lehrerfortbildung (SCHÜLF) darstellt. Die Idee: Unterrichts- bzw. Schulentwicklung durch Implementierung einer systemübergreifenden PLG-Arbeit im Rahmen der standortbezogenen Fortbildung. Das Ziel: Professionsentwicklung und Erhöhung der Wirksamkeit von Fortbildung durch eine institutionalisierte PLG-Arbeit.	Der Werkstattbericht fokussiert neben den Grundgedanken zur Konzeption von „LIFT!UP“ auch bisherige Erkenntnisse zur Implementierung dieses Fortbildungsprototyps auf Grundlage von Zwischenergebnissen aus Begleitevaluation und Begleitforschung anhand phänomenologischer Vignetten.
11:30 - 13:00 Uhr	Patrik Landstrom, Jonas Gardstam & Malin Westlund Linköping Municipality	<i>School Authority supporting the implementation and development of PLCs of heads and teachers - Swedish examples on how to work successfully with teacher PLCs & Heads PLCs</i> Workshop	Within advanced teacher training professional learning communities are well discussed as method to support teachers' learning on the job. Leaders are supposed to promote teachers' learning by setting up appropriate structures. At the same time school leaders are expected to continuously professionalize and to raise their leadership skills. Thus the method of PLC offers an opportunity to learn us much as it does for teachers. In the area of Linköping, Sweden, both groups - teachers and school leaders - participate in PLCs and leaders experience this special structure of learning collaboratively themselves which they expect their teachers to work in. The Linköping school authority guided into such a PLC- Doubledecker and accompanies the ongoing processes.	The workshop offers the opportunity to get an insight on how the PLC- Doubledecker in schools in the area of Linköping has been started and how the steps of implementation were seen through. The Swedish team, that has been working and accompanying PLCs for a couple of years by now will report about first impulses and struggle, development and adjustments on their way to well-functioning PLCs. Also the role of the school authority will be discussed. Please note: this workshop will be offered on Monday and Tuesday.

11:30 - 13:00 Uhr	Petra Meyer & Ulrich Stoltenburg <i>Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Sindelfingen</i>	<i>Professionelle Lerngemeinschaften in der Lehrer*innenausbildung 2. Phase</i> Werkstattbericht	Bei der Weiterentwicklung der Ausbildung wird vermehrt auf die Kooperation der Unterrichtenden fokussiert, um im Kontext der Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen das Kind und sein Lernen zu betrachten und die Qualität des Unterrichts zu verbessern. Ausgehend von subjektiven Theorien, sowie Aspekten guten Fachunterrichts und seinen fachdidaktischen Ansätzen wird Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion systematisch im Team umgesetzt, wodurch eigenes Berufshandeln professionalisiert wird. Ausbilderinnen und Ausbilder begleiten, leiten an und unterstützen die Prozesse, damit die eigene Weiterentwicklung bewusst als Professionalisierung erfahrbar wird.	Konkretion der PLG-Arbeit: <ul style="list-style-type: none"> - PLG-Team finden - Schülerleistungen wahrnehme und Kernanliegen gemeinsam formulieren - Unterricht gemeinsam planen - Gegenseitige Hospitation an Schulpraxistagen - Gemeinsame Reflexion
11:30 - 13:00 Uhr	Prof. Dr. Carmen Sanchidrián, Maria del Mar Gallego, Teresa Lupión, & Maria Elvira Barrios <i>Málaga Teacher Training Centre & University of Málaga</i>	<i>'Working Groups' as a modality of heads' self-directed development in Andalusia: An analysis from a Professional Learning Communities approach</i> Lecture	In the case of Spain, where each Autonomous Community is responsible for its educational policy within a common legal framework, the Professional Learning Communities (henceforth PLCs) are not the standard model of continuous development -despite the publication of a growing number of PLC initiatives in recent years. Instead, the so-called "Working groups" are the dominant self-development model.	In this paper we analyse the characteristics of WGs, their underlying principles, objectives and functioning according to the regulations that apply to them and also from the perspective of the PLCs movement. This approach will allow to identify the similarities and differences between both models of professional development.
11:30 - 13:00 Uhr	Elke van der Linde M.A., & Dr. Carina Renold-Fuchs <i>Regierungspräsidium Tübingen</i>	<i>Multiprofessionelle Zusammenarbeit durch Professionelle Lerngemeinschaften initiieren und unterstützen: Erfahrungen aus dem schulartübergreifenden Nachdiplomstudiengang (Certificate of Advanced Studies) am RP Tübingen</i> Werkstattbericht	Lehrpersonen sind gefordert, konstruktiv mit unterschiedlichen Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten - und dabei sinnhaftes und inspiriertes (personalisiertes, kooperatives und instruktionales) Lernen vorzuleben. Wie soll das gelingen, wenn Lehrpersonen gelernt haben, dass man sich als EinzelkämpferIn durch den Alltag retten muss?	Einblick in die 6-teilige Qualifizierungsreihe ‚Lernen gestalten‘, in der PLGs als schulartübergreifende ‚Zusammenarbeits-Gemeinschaften‘ konzipiert sind. Gelingensbedingungen werden vorgestellt und PLG-Teilnehmende sprechen über Auswirkungen.

DIENSTAG, 06. März 2018 - Nachmittag

ZEIT/ TIME	NAME	TITEL/ TITLE	KERNTHEMA/ MAIN TOPIC	ANGEBOT/ OFFER
14:30 - 16:00 Uhr	Dr. Luzia Annen Pädagogische Hochschule Zürich	<i>Zukunft im Dialog: Schulentwicklung anders denken Workshop</i> Workshop	In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein werden in den kommenden zehn Jahren an den öffentlichen Schulen mehrere umfangreiche Reformprojekte umgesetzt (z. B. Integrative Schulung). Nicht selten laufen diese Projekte in engem Abstand nacheinander und mehrheitlich unabhängig voneinander. Bei der Planung und Umsetzung sind immer mehrere «Player» im Spiel, die oftmals nur marginal kooperieren. Aufgrund dieser Ausgangslage ist es kaum verwunderlich, dass wenig Klarheit darüber besteht, wie eine möglichst erfolgreiche Umsetzung solcher umfassenden Projekte gelingen kann. Im Jahre 2017 hat aus diesem Grunde eine interdisziplinäre Gruppe das Projekt «Zukunft im Dialog: Schulentwicklung anders denken» gestartet. Ziel des Projekts ist die erfolgreiche Implementation verschiedener (Reform-)Vorhaben in der Schule.	Im Workshop werden wesentliche Fragen in diesem Zusammenhang aufgegriffen und mit den Teilnehmenden verschiedene Szenarien erarbeitet, wie das Projekt «Zukunft im Dialog» zu einem wegweisenden Beispiel erfolgreicher interdisziplinären Zusammenarbeit werden kann.
14:30 - 16:00 Uhr	Dr. Claudia Bade & Anita Sekyra Universität Leipzig	<i>Professional Learning Communities as an opportunity for participative university development? What researchers can learn from teachers</i> Experience Report	In addition to the areas of school, training and further education, universities are a relevant location for professional learning communities. For example, there are already a wide range of offers that take up the idea of professional learning communities - but without being explicitly understood as such in any case (e. g. specialist working groups, collegial advice). From this it can be deduced that possible fields of application of the professionals are learning communities at the university may include both academic personnel development and research and teaching development of the individual academic staff. From the perspective of higher education didactics, this opens up an exciting field of discussion about the suitability of professional learning communities and university development.	The aim of the workshop report is to examine to what extent already established formats correspond to the idea of professional learning communities, to critically discuss the importance of Professional Learning Communities at universities, to develop successful conditions for professional learning communities at universities and to discover research desiderata. Even if formats such as specialist working groups and collegial counselling are designed to be demand-oriented and practice-oriented, scientific accompaniment and systematic reflection only take place to a limited extent.
14:30 - 16:00 Uhr	Thiemo Bloh Universität Paderborn	<i>Professionelle Lerngemeinschaften und Kompetenzentwicklung - Eine praxistheoretische Perspektive</i> Fachvortrag	Das Konzept der Professionellen Lerngemeinschaft (PLG) wird zurzeit fast schon inflationär gebraucht um Lehrerkooperationsprozesse zu beschreiben. Generell geht es in der Lehrerkooperationsforschung meist darum, durch (gute) Kooperationsprozesse bessere Schülerleistungen hervorzubringen. Die dahinterstehende Wirkungsannahme ist, dass durch Lehrerkooperation Lehrerkompetenz gefördert wird, die wiederum für die Unterrichtsqualität bedeutsam ist. Die Unterrichtsqualität bedingt dann die Schülerleistung. Im PLG-Konzept wird die Annahme vertreten, dass ‚gute‘ Lehrerkooperation nicht nur bspw. von den Interaktionsformen abhängt, sondern auch von den in der Gemeinschaft verhandelten <i>kollektiven</i> Normen und Werte. Im Kontext der oben genannten Wirkungsannahme ist der entscheidende Zusammenhang dann der zwischen PLG einerseits und Lehrerkompetenz(entwicklung) andererseits. Aber woher kommen die <i>kollektiven</i> Werte und Normen einer PLG? Welche Bedeutung haben sie für die <i>individuelle</i> Lehrkraft und deren Kompetenzentwicklung? Es stellt sich somit die Frage, inwiefern PLGen die Kompetenz der Lehrkräfte beeinflussen und wie dieser Prozess theoretisch beschreib- und empirisch fassbar gemacht werden kann.	Zur Beantwortung dieser Frage wurde das Konzept der PLG um eine lerntheoretische Perspektive erweitert, die auf der Praxistheorie Pierre Bourdieus aufbaut. Lernen wird dann immer als Zusammenspiel von Innovation und Tradierung, von strukturiert werden und strukturieren verstanden und zielt auf den Habitus der jeweiligen Akteure. Diese Erweiterung ist einerseits notwendig, da im Rahmen des PLG Konzepts individuelle Lernprozesse theoretisch bisher ausgeblendet wurden. Andererseits ist sie empirisch bedeutsam, da sie ermöglicht, die kollektive Strukturierung solch individueller Lernprozesse einer empirischen Rekonstruktion zugänglich zu machen.

14:30 - 16:00 Uhr	Gereon Eulitz Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS) der Universität Leipzig	Handlungsleitende Orientierungsmuster in der kooperativen Unterrichtsentwicklung Fachvortrag	Unterrichtsentwicklung in Professionellen Lerngemeinschaften ist nicht nur ein technischer Vorgang, bei dem neue Unterrichtssettings entwickelt und Unterrichtsmethoden reflektiert werden, Unterrichtsentwicklung ist ein sozialer Prozess, bei dem die beteiligten Personen auch ihre (normativen) Vorstellungen von Unterricht, Lehr-Lernprozessen und der Rolle der Lehrkraft austauschen. Dieser Austausch erfolgt kaum explizit, sondern meist beiläufig, wodurch kollektiv-implizites Wissen (re-)produziert wird. Kollektiv-implizite Wissensbestände werden im Austausch permanent aktualisiert und variieren dadurch je nach Gruppe. Wissenssoziologisch können implizite Wissensbestände als Orientierungsrahmen gefasst werden, die als handlungsleitend angesehen werden, die sich jedoch einem unmittelbar reflexiven Zugriff entziehen. Wie aber gestaltet sich die kooperative Unterrichtsentwicklung, wenn verschiedene Orientierungsrahmen aufeinandertreffen?	Im Vortrag wird ein Forschungsprojekt zur interprofessionellen Kooperation von Lehrkräften und Forschenden nach dem Design-Based Research-Ansatz vorgestellt. Das Projekt fokussiert besonders die (normativen) Grundorientierungen der Akteure, die nach der Dokumentarischen Methode auf Basis von Interviews untersucht werden.
14:30 - 16:00 Uhr	Prof. Dr. Manuela Keller-Schneider Pädagogische Hochschule Zürich	Förderung von professionellen Lerngemeinschaften durch das Unterrichtsprojekt JOBS in Rumänien Fachvortrag	Kooperation, reflexiver Dialog und Fokussierung auf das Lernen der Schüler/innen gelten seit den frühen Studien von Fend (1998) als Qualitätsmerkmale von guten Schulen. Professionelle Zusammenarbeit in professionellen Lerngemeinschaften (PLG) trägt zur Verbesserung von Unterrichtsqualität bei, da sie das Lernen der Schüler/innen sowie die konstruktive Planung und Reflexion des Unterrichts fokussiert. JOBS, ein im Rahmen der EU-Osterweiterung lanciertes Entwicklungsprojekt, unterstützt rumänische Jugendliche in ihrer Berufswahlvorbereitung. Dazu werden die Schüler/innen mittels schülerzentrierten Unterrichtssettings in ihren berufsfeldbezogenen Kenntnissen gefördert, sowie im Erkennen eigener Interessen und Fähigkeiten, um sich auf entsprechende Berufszweige auszurichten. Untersucht wird, inwiefern das lehrmittelgesteuerte Unterrichtsentwicklungsprojekt JOBS zur Berufsbildung von Jugendlichen die am Projekt mitarbeitenden und in PLGs eingebunden Lehrpersonen in ihrer Zusammenarbeit und in ihrer schülerorientierten Unterrichtskompetenz fördert.	Der Vortrag zeigt, dass in dem lehrmittelgestützten Unterrichtsentwicklungsprojekt JOBS, das die Lehrpersonen in PLGs einbindet, die Arbeit in solchen und damit die Schülerleistung gefördert werden kann. Denn das Projekt trägt zur Kooperation, zur Teamqualität und zur Häufigkeit der gemeinsamen Reflexion bei, wobei diese den Lernertrag der Schüler/innen steigert.
14:30 - 16:00 Uhr	Sascha Lieneweg Universität Heidelberg	Implementierung einer professionellen Lerngemeinschaft am Gymnasium - Ein Werkstattbericht zum Mittelstufenprojekt Werkstattbericht	Im Besonderen Jahrgangsstufenteams schaffen die Möglichkeit, die durch die Teamarbeit entstehende zeitliche Mehrbelastung durch das Schaffen von Synergien zu kompensieren, indem beispielsweise Unterricht gemeinsam vorbereitet wird, die Schülerzahl pro Lehrer und die Lehrerzahl pro Schüler reduziert wird, Klassenarbeiten parallel und inhaltsgleich geschrieben werden, Qualitätsstandards z. B. im Bereich der Leistungsrückmeldung verabredet werden, die Gesamtorganisation des Jahrgangs zentralisiert wird und Regeln abgesprochen werden. Durch teaminterne Fallbesprechungen, Supervisionen und die Intensivierung der pädagogischen Beziehung kommt es außerdem zu einer emotionalen Entlastung. Die Verstetigung und Professionalisierung der pädagogischen Reflexion sorgt darüber hinaus für mehr Transparenz hinsichtlich der individuellen und teamspezifischen Handlungen und Haltungen.	Dies wiederum zeigt deutliche Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften, den Eltern und den Schülerinnen und Schülern und schafft damit neben einer strukturellen auch eine emotionale Grundlage für das individualisierte Arbeiten und eine langfristige Unterrichtsentwicklung. Eine unterstützende aber auch Impulse gebende Schulleitung ist dabei die Basis einer gelingenden Teamarbeit der Lehrkräfte.

14:30 - 16:00 Uhr	Dipl.-Päd. Tobias Mai Technische Universität Dortmund	<i>Professional teamwork at primary schools - A study on the relation between professional learning communities and student's learning</i> Lecture	Teacher collaboration is an important characteristic for school quality and a key factor for organisational learning. Professional learning communities, as an elaborate form of teacher cooperation, also promise to have a positive influence on the quality of teaching and student's learning, although empirical confirmation is still not sufficient. The following analyses are embedded in a longitudinal study in German primary schools as part of the European Collaborative Research Project ADDITION (A Dynamic Effective Knowledge Base for Quality in Education).	In multi-level analytical models, the interrelationship of central elements of professional learning communities with the quality of teaching and student achievement (TIMSS instruments on competencies in mathematics and natural sciences) is demonstrated. The results underline the importance of the dedicated focus on student's learning for the effectiveness of Professional Learning Communities in terms of classroom development and student's learning.
14:30 - 16:00 Uhr	Prof. Dr. Thomas Prescher Wilhelm Löhe Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fürth	<i>Professionelle Lerngemeinschaften als Träger nachhaltiger Entwicklung in Organisationen: Ergebnisse der Begleitforschung im Projekt „Belastbarkeit und Achtsamkeit im Unternehmensalltag“</i> Fachvortrag	Es wird zu wenig ein nachhaltiger Umgang mit dem eigenen Selbst innerhalb professioneller Gemeinschaften thematisiert aber auch das nachhaltige Handeln von Gemeinschaften selbst, weil Nachhaltigkeitsprobleme als Umweltprobleme betrachtet werden. Mit Hilfe des Konzepts des „nachhaltigen Akteurs“ - als Verbindung individueller und sozialer Akteure - werden die Führungskräfte als Legitimationsexperten innerhalb der Lerngemeinschaften thematisiert. Dialoginterviews zeigen, dass PLGen auf unterschiedlichen Ebenen in einer Organisation entwickelt werden müssen. PLGen können in diesem Sinne als Ansatz zur PE und OE verstanden werden, die jedoch einer entsprechenden Entwicklungsbegleitung bedürfen. Das gilt es im Sinne transformatorischer Bildungsprozesse zu berücksichtigen. Die Rolle der Organisation als gestaltungsorientierte und werteorientierte Unternehmenskultur bildet gleichzeitig einen bedingenden Rahmen für PLGen.	Der Fachvortrag thematisiert professionelle Lerngemeinschaften als Träger nachhaltiger Entwicklung in Organisationen und orientiert sich dabei sowohl an der Konzeption von Lerngemeinschaften als auch an deren Wirkungen. Unter Bezugnahme auf die Theorie der Sozialen Ökologie und damit verbundenen Forderung nach Nachhaltigkeit werden Routinen, Räume und Akteure der Veränderung zur Überwindung von Routinen der Lerngemeinschaften in den Blick genommen. Im Beitrag wird dafür Nachhaltigkeit als Lernprozess entwickelt, der ein individuelles Lernen als Selbsttransformation mit einem organisationalen Lernen als Raum der Transformation für eine nachhaltige Organisation verbindet.
14:30 - 16:00 Uhr	Charlotta Stjärne Municipality Linköping	<i>Working in depth - participating at a PLC session</i> Workshop	Among other things, Professional Learning Communities as an instrument are characterised by clear guidelines for structuring their meetings. As always, however, model structures must be considered as orientation suggestions and have to be adapted to the concrete needs of the respective group. Experience has shown that it can be a lengthy process until a Professional Learning Community has reached a point where development issues relevant to members are not only treated superficially, but in depth.	The workshop offers the opportunity to participate in an actual PLC session and to work as a participant on one's own concrete development projects. Participants can thus become familiar with a possible variation of the model specifications on the one hand and take the first steps in their own development projects on the other hand. Charlotta Stjärne is the headmistress of a school in Linköping, Sweden and has been running a PLC of school heads since 2014. Participation is limited to six head masters and requires preparation of the meeting. If you are interested in participating, please write to the conference e-mail address. The places are allocated according to the first-come first-serve principle. A few weeks before the conference, Charlotta Stjärne will contact the participants to prepare the meeting.
14:30 - 16:00 Uhr	Heinz Wohnlich, M.A. Agogis, Zürich	<i>Erfahrungsbericht über professionelle Lerngemeinschaften zur Entwicklung von Unterrichtsstandards in der Höheren Berufsbildung im Sozialbereich</i> Werkstattbericht	In diesem Werkstattbericht wird präsentiert, wie Agogis für Lehrgänge der Höheren Berufsbildung in den Jahren 2016/2017 für alle Dozierenden und Lehrbeauftragten verbindliche Unterrichtsstandards erarbeitete. Dieser Prozess wurde durch die Leitung von Agogis als partizipatives Schulentwicklungsprojekt gestaltet und fand im Rahmen von professionellen Lerngemeinschaften statt. Heute verfügt Agogis über rund 20 Unterrichtsstandards, die das Gesamtkollegium trägt und welche wiederum in Instrumenten und Formen der professionellen Lerngemeinschaft angewendet werden.	Der Werkstattbericht zeigt das Vorgehen auf - von der Projektidee bis hin zur Implementierung der Unterrichtsstandards. Es wird auf die im Projektverlauf erfahrenen Gelingensbedingungen und Hemmfaktoren professioneller Lerngemeinschaften hingewiesen, wobei besonderes die Rolle der Schulleitung hinsichtlich der Gestaltung solcher Prozesse beleuchtet wird.

MITTWOCH, 07. März 2018

ZEIT	NAME	TITEL	KERNTHEMA	ANGEBOT
9:00 - 9:15 Uhr	Prof. Dr. Katja Kansteiner & Christoph Stamann Pädagogische Hochschule Weingarten	<i>PLG Netzwerkarbeit in Clustern - für gemeinsame nationale und internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte</i> Einführung	Clusterarbeit: - PLGen in ihrer Verschiedenheit ausleuchten und das bisher bekannte Entwicklungspotential resümieren - den empirischen Klärungsbedarf abstecken und Impulse zur kritischen Reflexion des Einsatzes von PLGen aufnehmen - neue Projektideen mit Perspektiven aus Wissenschaft, Schul- und Ausbildungspraxis sowie Bildungspolitik entwickeln - mit dem HeadsUp-Projekt-Team die Startbedingungen, Stolpersteine und Good Practice vertiefen - regionale, nationale oder trans- und internationale Kooperationen anbahnen	